

wegen ihrer Kleinheit nicht mit bloßen Augen erkennen können; aber hier lebt auch ein Riese unter den Thieren, der Wallfisch! —

IV. Von den Bewohnern der Erde.

Unsere Erde ist ein Wohnhaus unzähliger Geschöpfe; kein Theil von ihr ist unbewohnt. Allenthalben giebt es lebende Wesen, die sich ihres Daseins freuen. Theils leben sie auf dem festen Lande, theils im Wasser; theils auf, theils in der Erde. Man kennt schon weit mehr als 100,000 Arten von Geschöpfen, und wie viele Tausend Arten mögen uns noch unbekannt sein. Ist nun die Anzahl der verschiedenen Arten von Geschöpfen auf unserer Erde schon so groß, um wie weit größer muß die Menge aller Geschöpfe sein, da von jeder Art so viele Tausend da sind. Auf unserer Erde leben allein gegen 1000 Millionen Menschen. In der einzigen Stadt London zählt man mehr als 42,000 Pferde. Wie viele Sperlinge, wie viele Fliegen mag es nicht geben! — Wer schuf, wer erhält diese gränzenlose Menge von Geschöpfen?

Pf. 145, 15. 16. Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit, du thust deine milde Hand auf, und sättigst Alles, was lebet, mit Wohlgefallen.

Gott, auf deiner Erde wohnen
Der Geschöpfe Millionen;
Alle wurden, Gott, durch dich.
Alle danken für ihr Leben,
Alle freuen deiner sich.

Verschiedenheit und Ähnlichkeit der Menschen unter einander.

Unter den Menschen, die auf der Erde wohnen, findet eine große Verschiedenheit Statt. Diese bezieht sich theils auf den Körper, theils auf den Geist. Diejenigen, welche in einem Lande beisammen wohnen, und einerlei Gestalt, Farbe, Sprache, und Sitten haben, machen zusammengenommen ein Volk oder eine Nation aus. Da nun jeder Theil der Erde wieder in kleinere Theile getheilt ist, welche Länder genannt werden, so giebt es also verschiedene